

ELTERN INFORMATION



Ausgabe Nr. 89
Schuljahr 2009/2010

Wir
portraitieren
uns.



verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hiltrud Werkmann (Schulleiterin)

Layout und Gestaltung:
Ernst Hartmann, Sarah Zalzadeh

Foto Titelseite: Sarah Zalzadeh

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

seit November stellen wir - wie häufig in dieser Jahreszeit - auch in der Schule fest, dass die Anzahl der erkrankten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zunimmt. Eine besondere Rolle spielen im Winterhalbjahr Erkältungskrankheiten und Grippeerkrankungen. In diesem Jahr ist die „Neue Grippe“ (auch „Schweinegrippe“ genannt) ein Thema, das zu vielen Verunsicherungen und Fragen führt.

An dieser Stelle kann ich Ihnen nur empfehlen, sich bei ersten Anzeichen einer Grippe an Ihren Arzt zu wenden und auf dessen Beratung zu vertrauen. Auch bezüglich möglicher Impfungen kann Sie nur ein Arzt kompetent beraten.

Für den Alltag gibt es einige Empfehlungen, wie man sich und andere gegen Viren schützen kann. Tipps dazu finden Sie in dieser Elterninfo. Dabei handelt es sich vor allem um einfache Hygienetechniken. Und natürlich trägt eine gesunde Ernährung ebenfalls zur Stärkung der Abwehrkräfte bei.

In jedem Fall können wir feststellen, dass bis zum Redaktionsschluss dieser Broschüre (Ende November) keine Veranlassung bestand, Klassen, Jahrgänge oder sogar die Schule zu schließen. Und wir hoffen, dass dies auch weiterhin nicht erforderlich sein wird.

Die bisher bei uns bekannt gewordenen Fälle der saisonalen Grippe bzw. der „Neuen Grippe / Schweinegrippe“ hatten einen eher milden Verlauf. Trotzdem sollten Sie vorbeugen und vor allem die Hygiene-Tipps konsequent beachten.

Informationen dazu finden Sie unter anderem auf folgenden Internetseiten:

www.wir-gegen-viren.de
<http://www.hygiene-tipps-fuer-kids.de>

Für die Weihnachtszeit und das neue Jahr wünsche ich Ihnen vor allem Gesundheit!

Mit freundlichen Grüßen



Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

SELBSTVERTEIDIGUNG GEGEN GRIPPE

NEUN TECHNIKEN,
SICH UND ANDERE ZU SCHÜTZEN.



Wenden Sie die folgenden Hygienetechniken an – und vermeiden Sie so eine Ansteckung mit Grippe. Auch während einer Pandemie, also wenn sich ein besonders ansteckendes und gefährliches Grippevirus weltweit ausbreitet, sind diese Techniken geeignet. Welche davon beherrschen Sie schon?

1. Hände waschen und vom Gesicht fernhalten



Waschen Sie Ihre Hände mehrmals täglich 20 bis 30 Sekunden mit Seife*, auch zwischen den Fingern. Vermeiden Sie es, die Schleimhäute von Mund, Augen und Nase zu berühren.

5. Gesund werden



Hören Sie auf Ihren Körper. Haben Sie die typischen Anzeichen einer Grippe, dann stimmen Sie das weitere Vorgehen telefonisch mit Ihrem Arzt ab.

2. Hygienisch husten



Halten Sie beim Husten Abstand zu anderen Personen. Husten Sie am besten in Ihren Ärmel, nicht in die Hand.

6. Familienmitglieder schützen



Verzichten Sie, wenn Sie erkrankt sind, auf Körperkontakt wie Umarmen, Küssen usw. Halten Sie sich nach Möglichkeit in einem separaten Raum auf. Achten Sie auf generelle Sauberkeit Ihrer Wohnung, insbesondere in Küche und Bad.

3. Krankheit zu Hause auskurieren



Gehen Sie bei fieberhafter Erkältung, Magen-Darm-Infekt oder Grippe nicht arbeiten, sondern fördern Sie Ihre Gesundheit durch Erholung. Mit falschem Ehrgeiz schaden Sie sich, Ihren Kollegen und Ihrem Arbeitgeber.

7. Geschlossene Räume regelmäßig lüften



Lüften Sie geschlossene Räume drei- bis viermal täglich für jeweils zehn Minuten. Die Zahl der Viren in der Luft wird verringert, ein Austrocknen der Mund- und Nasenschleimhäute verhindert.

4. Auf erste Anzeichen achten



Auf eine Grippe weisen plötzlich hohes Fieber, schweres Krankheitsgefühl, Husten und Gliederschmerzen hin.

www.wir-gegen-viren.de

WIR GEGEN
VIREN

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

*Oder vergleichbares Handreinigungsmittel.

SELBSTVERTEIDIGUNG GEGEN GRIPPE

NEUN TECHNIKEN,
SICH UND ANDERE ZU SCHÜTZEN.



Pandemie

Im Falle einer Grippepandemie werden zusätzlich zwei weitere Techniken für Sie wichtig.

8. Abstand halten, Menschenansammlungen meiden



Schützen Sie sich und andere durch besondere Rücksicht und wenn möglich zwei Meter Abstand. Verzichten Sie auf Händeschütteln. Meiden Sie Menschenansammlungen, wenn dies aktuell empfohlen wird.

9. Über Hygienemasken Bescheid wissen



Über die Wirksamkeit von Hygienemasken während einer Pandemie liegen keine ausreichenden Daten vor. Sie sind deshalb nur ergänzend zu den hier dargestellten Maßnahmen zu erwägen.

Für das bloße Auge sind sie unsichtbar. Und trotzdem begleiten sie uns ständig. Sie kleben an unseren Händen, und wir geben sie an andere weiter. Wir husten und niesen sie durch die Luft, wir atmen sie ein und wieder aus: die Viren.

Viele dieser Viren sind vollkommen harmlos für den Menschen. Doch einige von ihnen können gefährliche Krankheiten verursachen. Die Grippe beispielsweise – in der Fachsprache auch Influenza genannt – ist allein in Deutschland pro Jahr für durchschnittlich mehrere tausend Todesfälle verantwortlich. Auch viele Magen-Darm-Erkrankungen werden durch Viren verursacht und sind ganzjährig ein Gesundheitsrisiko.

Doch wie können Sie sich vor diesen kleinen Angreifern schützen? Gegen einige kann Sie Ihr Arzt impfen. Gegen viele andere leider nicht. Zum Glück tragen die einfachen Hygienetechniken in diesem Falblatt dazu bei, Sie und Ihre Mitmenschen vor Ansteckung zu schützen.

Auch während einer Grippepandemie, also wenn sich ein besonders ansteckendes und gefährliches Grippevirus weltweit ausbreitet, sind diese Techniken besonders wichtig. Welche davon beherrschen Sie schon?

www.wir-gegen-viren.de

WIR GEGEN
VIREN

ROBERT KOCH INSTITUT



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

Ergebnisse der Schulinspektion – Teil 4

Grundlagen für die Schulinspektion

Grundlage für die Schulinspektion ist der Referenzrahmen Schulqualität, der beschreibt, was unter einer guten Schule zu verstehen ist. Der Referenzrahmen beschreibt dies in insgesamt sieben Qualitätsbereichen, die jeweils in Unterpunkte (Dimensionen) gegliedert sind. Der Inspektionsbericht hat zu allen Qualitätsbereichen in einigen Unterpunkten Aussagen zur Qualität der Wilhelm-Leuschner-Schule gemacht.

Weitere Informationen zum Referenzrahmen und zur Schulinspektion finden Sie unter

www.iq.hessen.de

Eine Zusammenfassung der Rückmeldungen zu den ersten fünf Qualitätsbereichen konnten Sie in den letzten drei Elterninformationen lesen. Nachfolgend beschrieben sind die Ergebnisse zum Qualitätsbereich VI. Es handelt sich dabei meist um Zitate aus dem Inspektionsbericht.

Qualitätsbereich VI Lehren und Lernen

Dieser Qualitätsbereich ist in vier Dimensionen gegliedert.

1. Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Hier heißt es im Inspektionsbericht, dass der Unterricht sowohl durch die Berücksichtigung von Anwendungssituationen als auch durch den Einbezug von Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in angemessener Weise für den Aufbau von Wissen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen sorgt. Es wird deutlich, dass die Lehrkräfte den Unterricht entsprechend des vorgegebenen Lehrplans sowie schulinterner Stoffverteilungspläne planen und umsetzen. Aufgabenstellungen sind auf eine Anwendung des Gelernten in Verbindung mit den Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgelegt.

Die Lehrkräfte schaffen durch entsprechende Aufgabenstellungen und Arbeitsformen Gelegenheiten, Wissen und Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten durch systematisches Wiederholen zu festigen. Gelegenheit zur mehrfachen Verarbeitung des neuen Lernstoffs ist innerhalb ähnlicher Aufgabenformate sichergestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, eigene Lösungsideen zu entwickeln.

Die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen durch den Einsatz geeigneter Maßnahmen und die Einbindung der Schulsozialarbeit gelingt gut. Ein Leseförderkonzept liegt vor, das vorhandene Bausteine vernetzt und die Einbindung verschiedener Fächer vorsieht. Zur Vorbereitung der Projekt- und Präsentationsprüfungen im Rahmen der Hauptschul- und Realschulabschlussprüfungen werden im Unterricht regelmäßig und konsequent Präsentationstechniken eingeübt

2. Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse

Die Lernprozesse werden in der Regel durch eine klare Strukturierung sowie eine angemessen flexible Durchführung des Unterrichts gut unterstützt. Es entstehen häufig Arbeitsprozesse und -ergebnisse im Sinne der Aufgabenstellung.

Ziele, Inhalte und der geplante Ablauf des Unterrichts werden den Schülerinnen und Schülern meist in notwendigem Umfang und verständlich dargelegt.

Anschauungs- sowie Lehr- und Lernmaterialien werden in der Regel zweckmäßig eingesetzt. Unterschiedliche Medien, Aufgabentypen sowie die Art der Wahrnehmung wechseln im Unterricht. Angemessener Methodenwechsel sowie unterschiedliche Vermittlungsformen sind in den besuchten Unterrichtssequenzen zu beobachten.

Die lernwirksame Nutzung der Unterrichtszeit ist gut ausgeprägt. Es gibt kaum Zeitverlust zu Beginn, während oder am Ende des Unterrichts. Auf Störungen im Unterricht wird fast immer umgehend, konsequent und angemessen reagiert.

Die Schülerinnen und Schüler können erklären, woran und wie sie gerade arbeiten. Reflexion in Bezug auf Lernergebnisse findet bei vielen Lehrkräften statt.

Die Leistungserwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung sind für Schülerinnen, Schüler und Eltern in der Regel angemessen transparent. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich zu Beginn einer Unterrichtsreihe gut darüber informiert, welche Leistungen erwartet werden. Die Lehrkräfte geben vor schriftlichen Leistungsüberprüfungen Informationen über Inhalt, Umfang und Bewertung. Den Schülerinnen und Schülern werden die Zeugnisnoten erläutert. Im Rahmen der Schullaufbahnberatung werden Eltern sowie Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien und die Leistungsanforderungen transparent gemacht. In den meisten Fächern werden regelmäßig klassen- bzw. kursübergreifend die gleichen Arbeiten geschrieben. Aufgabenstellungen und Bewertung werden zwischen den meisten Lehrkräften abgesprochen und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sehen sich durch die Fach- und Klassenlehrkräfte in der Regel gut über die Leistungsentwicklung sowie individuelle Stärken und Schwächen informiert.

3. Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Diagnoseinstrumente zur Bestimmung von Lernausgangslage und Lernbilanz der Schülerinnen und Schüler kommen in angemessenem Umfang zur Anwendung:

- Beobachtung der sozialen Kompetenzen zu Beginn des fünften Schuljahres durch die Schulsozialarbeit,
- Lernstandserhebung zu Beginn des fünften Schuljahres zu Konzentrationsfähigkeit, motorischen Fähigkeiten und zu fachlichen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik,
- Deutsch-Rechtschreibtest im Jahrgang 5,
- Leselernstandserhebungen in den Jahrgängen 5 und 7,
- Teilnahme an den (freiwilligen) landesweiten Lernstandserhebungen in Deutsch und Mathematik im Jahrgang 6 sowie in Englisch im Jahrgang 8,
- Erstellen eines Schülerprofils durch die Schulsozialarbeit mit anschließenden Beratungsgesprächen in den Jahrgängen 8 und 9.
- ...

Konsequenzen daraus fließen in die Förderplanarbeit ein.

In der Unterrichtspraxis werden selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen hinreichend gefördert. Kooperative Lern- und Arbeitsformen kommen dabei qualitativ und quantitativ angemessen zum Einsatz. Partner- und Gruppenarbeit werden oft genutzt. Abläufe und Regeln der Partner- und Gruppenarbeit sind in der Regel bekannt und werden meist sicher angewandt.

Die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern unter Einbezug des Förderplans gelingt überwiegend gut. Im beobachteten Unterricht wenden sich die Lehrkräfte einzelnen Schülerinnen und Schülern unterstützend zu, sofern die Unterrichtsorganisation dies ermöglicht.

4. Lernförderliches Klima und Lernumgebung

Der Unterricht ist in der Regel von Wertschätzung, Höflichkeit, Fairness und Unterstützung gekennzeichnet. Schülerinnen und Lehrkräfte begegnen einander im Unterricht meist in angemessener Form und Sprache. Schülerbeiträge und -arbeitsergebnisse werden in der Regel angemessen gewürdigt. Die Anliegen und Beiträge der Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen.

Im Unterricht ist eine deutlich unterschiedliche Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler beobachtbar. Schülerinnen und Schüler arbeiten nicht immer gleichermaßen aktiv mit. Die Eigeninitiative, sich mit komplexen Themen oder Anforderungen auseinanderzusetzen, ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Lehrkräfte motivieren die Schülerinnen und Schüler meist angemessen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.

Altersangemessene Regeln und Rituale unterstützen die Lern- und Unterrichtsprozesse im Großen und Ganzen in hilfreicher Art und Weise. In vielen Unterrichtssituationen sind Rituale zu beobachten, die den Lern- und Arbeitsprozess sowie das soziale Lernen sinnvoll unterstützen. Maßnahmen bei Regelverletzungen sind den Schülerinnen und Schülern transparent.

Hiltrud Werkmann

Weitere Ergebnisse der Schulinspektion folgen in der nächsten Elterninformation.

Thema „Portrait“ im Jahrgang 9 Kunst in Klasse 9e

Zu Beginn des 9. Schuljahres steht das Thema „Portrait“ in Klasse 9 auf der Tagesordnung. In diesem Schuljahr übte sich u.a. die Klasse 9e fleißig im portraituren. Begonnen wurde mit den Proportionen eines Gesichts bis hin zum größten „Kunstwerk“ in diesem Halbjahr: dem Selbstportrait der Schüler.

Mit Hilfe eines Overheadprojektors wird ein Foto des Schülers auf eine (Lein-)Wand projiziert und entsprechend der Graustufen getrennt und umrandet. Anschließend werden die Graustufen mit Acrylfarbe auf die Leinwand bzw. den Karton aufgetragen.

Viele Schüler der Klasse nutzten die Möglichkeit wie „echte Künstler“ mit Künstlerpaletten und auf Staffeleien zu malen, die im WP-Unterricht Werken von Schülern gebaut wurden.

Sarah Zalzadeh





400 Euro für „Sauberhaften Schulweg“

Seit vielen Jahren nimmt unsere Schule im Rahmen der GL-Einheit „Müll“ nun schon an der früher „**Dreck-Weg-Tag**“, heute „**Sauberhafter Schulweg**“ genannten Umweltaktion teil.

Einmal im Jahr rücken die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen aus, um auf ihren Schulwegen bzw. der Umgebung der Schule den umher liegenden Müll einzusammeln. Handschuhe und Mülltüten werden von der Stadt gestellt und die vollen Tüten an ausgemachten Sammelplätzen wieder eingesammelt und zur Depo- nie gebracht.

Letztes Jahr sammelte der 6. Jahrgang über 20 Tüten voller Müll aus der Umge- bung der Schule. Es war nicht immer appetitlich, was wir dort auflasen. Aber die Mühe hat sich gelohnt und jetzt wurden wir belohnt. Unverhofft erfuhren wir, dass unsere Schule für das Mitmachen einen Preis gewonnen hat.

Am 23.11.2009 bedankte sich die Hessische Landesregierung bei den mit- machenden Kindergärten, Schulen und Vereinen mit einer Abschlussveranstal- tung im Foyer des Hessi- schen Landtags in Wies- baden. Wir waren mit 4 Schülern der 7b stellvertre- tend für den Jahrgang 7 dabei und erhielten für unsere Klassenkassen 400 Euro und eine schöne Ur- kunde. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch ein leckeres Büffet mit Par- tybouletten, Würstchen, Salaten, Minipizzen, beleg- ten Brötchen und kleinen Kuchlein.



Der Ausflug in den Hessischen Landtag hat sich gelohnt.

Jutta Sohl

URKUNDE

Die Hessische Landesregierung bedankt sich herzlich für den
vorbildlichen Einsatz der Schülerinnen und Schüler

**der Wilhelm-Leuschner-Schule
in Mainz-Kostheim**

bei der Umweltaktion „Sauberhafter Schulweg 2009“ und gratuliert zum
Gewinn von 400 €.

Mit unserer Anerkennung verbinden wir zugleich die Hoffnung, dass die
Schülerinnen und Schüler sich auch weiterhin in beispielhafter Weise für
den Schutz unserer Umwelt einsetzen werden.

DIE HESSISCHE LANDESREGIERUNG

Wiesbaden, im September 2009



Silke Lautenschläger
Hessische Ministerin für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Plant for the Planet Bäume pflanzen für unseren Planeten

Bei dieser Aktion im Oktober 2009 wurden 250 Bäume auf der Petersaue im Rhein gepflanzt. Es waren viele Kinder da, z.B. Jasmin Réc, Jeremy Haman, Katharina Becker, Sarah Spickermann und viele andere von der Wilhelm-Leuschner-Schule und auch von anderen Schulen aus Mainz und Wiesbaden.



Um auf die Petersaue zu gelangen, mussten wir in Amöneburg über die Eisenbahnbrücke laufen und über eine steile Treppe, die sonst für die Öffentlichkeit gesperrt ist, auf die Insel im Rhein heruntersteigen. Wir hatten sehr viel Spaß und haben auch sehr viel Quatsch gemacht. In derselben Zeit, als wir die Bäume hier gepflanzt haben, haben auch Kinder in dem afrikanischen Land Uganda, Bäume in der Nähe ihrer Schule gepflanzt.

Mir hat diese Aktion sehr gut gefallen, weil es sehr wichtig ist den, Lebensraum für viele Tierarten und natürlich auch für uns Menschen zu sichern.

Amy Ohanmu, Klasse 7b

Plant for the Planet 2009

Am 31.10.09 fand die Baumpflanzaktion auf der Petersaue statt. Wir, die Vertretung der WLS nahm teil. Die Gruppe WLS pflanzte ca. 35 Bäume, wobei es große Mängel an Materialien gab. Das Auenwäldchen diente symbolisch für die Aufforstung in Europa wie in Afrika. Dies und das ökonomische Denken sind das Ziel von „Plant for the Planet“. Wir wünschen der Organisation „Plant for the Planet“ viel Glück.



Text
und
Fotos:

Michelle
Kaufmann



Ausflug der 6. Klassen in die Stadtbibliothek Mainz-Kostheim

Die Vorbereitung auf den Lesewettbewerb läuft auf Hochtouren, und da war doch ein kleiner Ausflug in die nahe gelegene Bibliothek in Mainz-Kostheim genau das Richtige für die Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 6.

Zusammen mit ihren Deutschlehrern machten sich die Klassen 6a bis 6e auf den Weg in die Bibliothek in Mainz-Kostheim.

Die Klasse 6e in der Stadtbibliothek



Eine Reise in die Bücherwelt

Wir sind die Schüler der Klasse 6c und berichten euch über die Stadtbibliothek Kostheim.

Am Dienstag, den 24.11.09 gingen wir mit unserer Deutschlehrerin Frau Dauner in die Stadtbibliothek, die sich in der Winterstraße 20 (Bürgerhaus) befindet.

Wir liefen von der Schule zur Stadtbibliothek und nach 15 min kamen wir an unserem Ziel an und gingen hinein. Wie schon erwartet gab es überall Bücher. Eine Frau wartete schon auf uns. Sie hieß Frau Scholl und sie erzählte uns einiges über die Bibliothek. Es gibt beispielsweise 13001 Bücher, und man braucht einen Bibliotheksausweis, der für Kinder bis zum 18. Lebensjahr kostenlos ist. Für Erwachsene kostet der Ausweis 2,50 Euro. Die Stadtbibliothek hat dienstags und donnerstags von 9:00-12:30 Uhr und von 14:30-18:00 Uhr geöffnet. Aber natürlich beantwortete sie auch unsere Fragen und anschließend durften wir uns umsehen. Überall gab es Bücher, aber nicht nur das: Bücher, Kassetten und PC-Spiele konnte man sich ebenfalls ausleihen.

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, aber die Zeit verging sehr schnell, und wir mussten uns wieder auf den Weg zur Schule machen. Aber wir bekamen natürlich noch unsere Bibliotheksausweise und können jetzt öfter in die Bibliothek gehen. Wenn es euch auch Spaß macht zu lesen oder vorzulesen, dann solltet ihr die Stadtbibliothek in Mainz-Kostheim besuchen.



Özge Sunna Klasse 6c

Fotos: Zeynep Öztekin

Lesen macht Freude!



Der aktuelle Buchtipp



„Laura und Tayfun“ von Christine Biernath

Laura verliebt sich in Tayfun, den Cousin ihrer besten Freundin Gülay. Trotz der Warnung ihrer Freundin, geht Laura eine Beziehung mit Tayfun ein. Doch diese Beziehung gelingt den beiden nicht so, wie sie es gedacht haben. Laura spielt bei einer Multi-Kulti-Theatervorführung mit und das macht Tayfun sehr wütend und eifersüchtig.

Laura stellt fest, dass ihre Freundin Gülay Recht hatte. Und ihr Vater war auch von Anfang an gegen diese Beziehung. Laura wird sehr oft enttäuscht und verletzt. Hat ihre Beziehung noch eine Chance?!

(vorgestellt von Nur Yantut, 9c)

Lesen macht schlau!

Lesen macht Freude!

Der aktuelle Buchtipp



„Anne Frank Tagebuch“ von Mirjam Pressler



Als 1933 der 2. Weltkrieg begann, flüchtete Anne Frank mit ihren Eltern und ihrer Schwester Margot nach Amsterdam. Sie versteckten sich in einem Hinterhaus an der Amsterdamer Prinsengracht. Dort fing Anne an ihr Tagebuch zu schreiben.

Sie schreibt in ihrem Tagebuch über typische pubertäre Dinge wie über die Liebe und der erste Kuss mit Peter, der sich mit seinen Eltern auch versteckt hat.

Sie schreibt auch über den Krieg und wie es den Leuten, mit denen sie sich versteckt hatten, ging. *„Ich bekam den Ruf eines Mädchens, das alles besser weiß und Jungs nach läuft.“*

Ich möchte euch dieses Buch von Mirjam Pressler empfehlen. Ihr findet dieses Buch im Leseraum der Bibi. Sucht unter P wie Pressler oder fragt das Bibi-Team nach dem Buch!

(vorgestellt von Jennifer Stötzner , 8a)

Lesen macht schlau!

Evangelische Schülerinnen und Schüler auf den Spuren ihrer jüdischen Wurzeln

Der Jahrgang 7 hat sich im evangelischen Religionsunterricht mit jüdischer Religion, Tradition sowie der aktuellen Situation in Israel beschäftigt.

In dieser Unterrichtseinheit haben SchülerInnen einen Überblick über die Geschichte des Judentums erhalten. Anhand verschiedener Arbeitsaufträge und -methoden wurden Ursprung, Sitten und Gebräuche sowie das jüdische Alltagsleben beleuchtet, erläutert und diskutiert. Um ein Verständnis für fremde Kulturen zu fördern, ist es notwendig einen Einblick in die jeweiligen Besonderheiten, wie zum Beispiel spezielle und einzigartige Sitten und Gebräuche, zu bekommen. Damit soll aber nicht nur der Wissenshorizont erweitert werden, sondern die Jugendlichen sollen auch ein entsprechendes Einfühlungsvermögen für fremde Religionen entwickeln.



Auf dem Foto sehen wir Ilyas und Dominik bei dem Anlegen der traditionellen Kleidung mit Kippah, der Kopfbedeckung, welche die jüdischen Männer tragen.



Des Weiteren wird Dominik ein Gebetsschal mit Zizit angelegt. Zizit sind weiße Schaufäden, die an die Ecken der Kleider geknüpft werden. Die Tefillin (Gebetsriemen) wurden zuletzt angelegt (siehe Christian) und bestehen aus zwei kleinen schwarzen „Hülsen“, die kleine Pergamentrollen mit Texten der Tora, enthalten.

Sabine Sauerwein
Fachsprecherin für Religion & Ethik





Liebe Schülerinnen und Schüler,

liebe Eltern,



der nächste Jugendkirchentag findet unter dem Motto: „**go(o)d days & nights**“ - „**Denk mal ... JETZT!**“ in Mainz statt und richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Der Jugendkirchentag bietet die Möglichkeit, Kirche als einen Ort zu erleben, an dem sich Jugendliche unter Gleichaltrigen mit Fragen des christlichen Glaubens beschäftigen können.

Wir haben uns sehr gefreut, dass uns Frau Gabi Keller am Tag der Fachkonferenz für Religion & Ethik an der WLS besucht hat und uns über den anstehenden Kirchentag in Mainz informierte.

Das Programm umfasst Konzerte, Jugendgottesdienste, Sport- und Spielaktionen, Talks, Workshops, Cafés und mehr. Die Angebote orientieren sich an den Themen, Fragen und Lebensstilen von Jugendlichen. Erwartet werden 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Landeskirche und dem gesamten Bundesgebiet. Die Veranstaltung findet im zweijährigen Rhythmus im Wechsel mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag über das Fronleichnamswochenende statt.

Wer Lust und Freude hat den Kirchentag mit zu gestalten, meldet sich bitte bei Frau Sauerwein.

Gaby Keller
Arbeitsstelle Jugendkirchentag 2010, EKHN

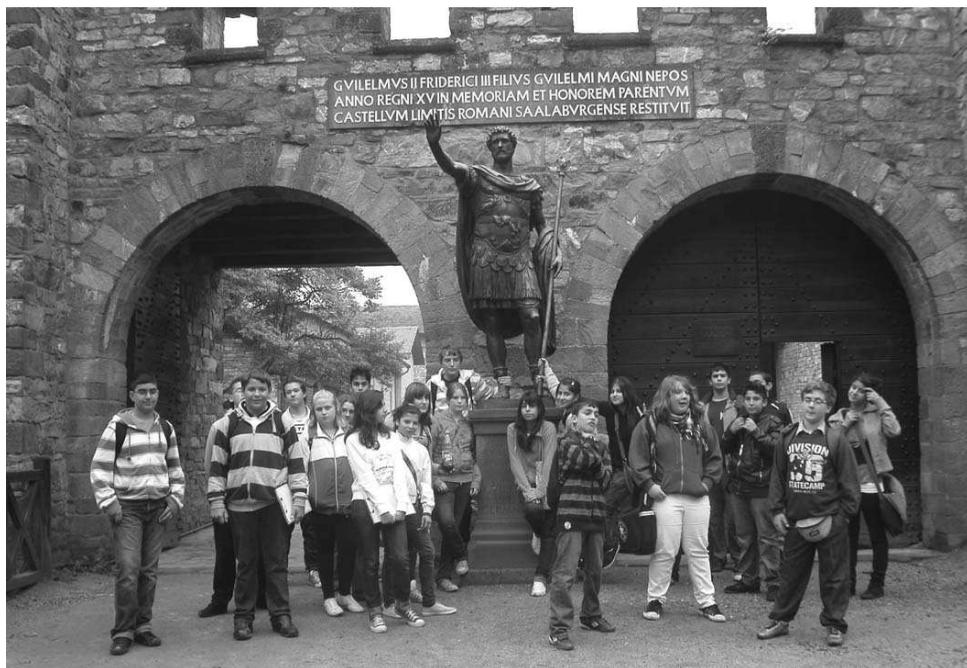
Sabine Sauerwein
Fachsprecherin für Religion & Ethik

Fahrt zur Saalburg

Wir waren am 16.9.09 in der Saalburg. Wir sind mit Bussen dort hingefahren. Der ganze 7. Jahrgang kam mit. Als wir angekommen waren, haben wir zuerst auf den alten Resten vom Römerbad gefrühstückt. Nachdem wir fertig waren, haben wir eine Saalburgralley bekommen. Diese sollten wir dann bearbeiten. Als wir mit den Arbeitsblättern fertig waren, haben wir eine Führung durch die Saalburg gemacht. Es war sehr spannend und aufregend! Natürlich wurde die Saalburg nachgebaut. Früher sah es auch ein bisschen anders aus.

Das Wetter war meistens kühl und der Himmel war mit vielen dunklen Wolken übersät. So war es auch an diesem Tag, als wir dort waren. Wäre ich ein römischer Soldat, dann hätte ich mich nicht gut gefühlt und auch nicht gern dort leben wollen. Die römischen Soldaten mussten zu acht in einem Raum schlafen (Mannschaftsbaracke). Die Soldaten trugen früher eine Tunika, Schuhe und Helme. Das muss wohl sehr schwer gewesen sein. Nach der Führung hatten wir noch eine Stunde Zeit. In dieser Stunde haben wir uns noch mal die Saalburg angesehen. Nach dieser Stunde sind wir zum Limes gelaufen — als Abschluss des Tages. Im Ganzen war der Tag toll, nur das Wetter war nicht schön.

Aseña, Cansu, Mine, Steven, Tiago und Juline



Die Klasse 7c vor der Saalburg.

„Auf den Spuren der Römer durch Mainz“

Wir haben am 17.9.09 eine Stadtführung mit Herrn Lüttig durch Mainz gemacht. Zuerst sind wir zu einem Aquädukt gegangen. Ein Aquädukt ist eine Wasserbrücke auf meterbreiten Steinpfehlern, die teilweise bis zu 26 Meter hoch waren. Es waren sechzig Steinpfehle auf neun Kilometer verteilt. Die Römer haben früher das Aquädukt als Wasserleitung benutzt. Dann sind wir von dort aus zum Kästrich weitergegangen. Da waren ein Tor und eine Straße. Auf dieser Straße sind die Römer entlang gefahren. Auf dem Kästrich lebten ca. 500 n. Chr. zwei Legionen. Vom Kupferberg aus haben wir auf die Stadt Mainz runtergeschaut. Als nächstes gingen wir zu den Resten einer römischen Villa. Dort gab es damals sogar eine Fußbodenheizung. Dank den Römern gibt es bei uns Ziegelsteine und noch viele andere Erfindungen!

Nachdem wir uns die Villa angesehen hatten, gingen wir zum Dativius-Viktor-Bogen. Der Bogen wurde von zwei reichen Kaufmannsöhnen errichtet. Wir waren auch an der Jupitersäule. Dort wurde Tierblut den Göttern geopfert. Das Blut ließ man auf einen Altar vor der Säule fließen. Zum Schluss mussten wir alle unter die Brücke und wir haben auf dem Schild gelesen, wann die Römerbrücke erbaut worden ist. Dann wurden wir am Brückenkopf entlassen.

Aseña, Cansu, Mine, Steven, Tiago und Juline



Bei der römischen Villa – leicht erschöpft. (Mainz)



Herr Lüttig erklärt uns etwas über den hl. Martin, der auch auf dem Dom steht. (Mainz)

Fotos: Sylvia Malcharzyk



Auf dem Kästrich.(Mainz)

Fahrt nach Bingen

In der Wanderwoche fuhr die SchuB - Gruppe zusammen mit Frau Dauner und Herrn Hildebrandt für 3 Tage nach Bingen in die Jugendherberge. Dort stand das Thema „Berufsorientierung“ im Mittelpunkt, organisiert von zwei Teamern von KIWI (= **K**einer **I**st **W**ie **I**ch). Zunächst konnten alle Schüler/innen an verschiedenen Stationen ausprobieren, welche Tätigkeiten ihnen mehr oder weniger lagen. Dann gab es Unterlagen zu Berufsbildern mit den entsprechenden Anforderungsprofilen, mit denen sich alle intensiv beschäftigen. Am Ende hatte jede/r zwei Berufe, die möglicherweise für eine Ausbildung in Frage kommen könnten. Diese mussten dann auch präsentiert werden.

Am zweiten Tag wurde in Gruppenarbeit ein „Ei-Fly“ gebaut: ein Ei sollte damit den Flug aus 3 Metern Höhe heil überstehen. Trotz grandioser Einfälle, toller Konstruktionen und super Marketing hat keines der Eier den Flug heil überstanden. Auch die Gruppenerlebnisse kamen nicht zu kurz: am ersten Abend wanderten wir bei einbrechender Dunkelheit in den Wald. Zuvor hatte uns ein Grillmeister ein tolles Abendessen auf dem Grill zubereitet.

Am Donnerstagnachmittag waren gute Ideen bei Spielen im Park gefragt: wie schafft es eine Gruppe, während sie auf einer Plane steht, diese komplett umzudrehen? Das Frisbee-Football gegen Ende machte allen Spaß.

Am Freitag ging es wieder heimwärts.

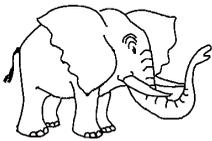
Uta Dauner-Eisbrenner





Fotos: Nur Yantut





SCHULSOZIALARBEIT

AN DER WILHELM-LEUSCHNER-SCHULE
AMT FÜR SOZIALE ARBEIT
WIESBADEN

55246 Mainz-Kostheim

Steinern Strasse 20

Tel.: 06134/ 603 406/7

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an der WLS, möchten Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit informieren.

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Zuständigkeiten:

Jennifer **Spitzer** **5. und 8. Jahrgang** Tel.: 06134/ 603 - 407
(jennifer.spitzer@wiesbaden.de)

Mike **Albrecht** **6. und 9. Jahrgang** Tel.: 06134/ 603 - 407
(michal.albrecht@wiesbaden.de)

Alexander **Kolling** **7. Jg. und
Fallmanagement** Tel.: 06134/ 603 - 406
(alexander.kolling@wiesbaden.de)

Patrycja **König** **10. Jahrgang** Tel.: 06134/ 603 - 407
(patrycja.koenig@wiesbaden.de)

Sprechzeiten:

Sie erreichen uns jeweils

- **in den großen Pausen** (09:20 - 09:40 Uhr und 11:15 - 11:35 Uhr) sowie nach
- **telefonischer Vereinbarung**, aber auch
- **per E-Mail** (siehe oben).

Angebote der Schulsozialarbeit

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Jg. 5	Spiel & Spaß Gruppe 13 ³⁰ – 15 ³⁰ Uhr Frau Spitzer			Mädchen- gruppe 13 ³⁰ – 15 ³⁰ Frau Spitzer	
Jg. 6	Fahrradgruppe „ Biken+Velo “ 15 ⁰⁰ -17 ³⁰ Uhr Herr Albrecht	Schwimm- gruppe „ Die Flippers “ 15 ⁰⁰ -17 ³⁰ Uhr Herr Albrecht			
Jg. 7	„ KreAktiv- Gruppe “ 13 ³⁰ – 15 ⁰⁰ Uhr Herr Kolling				„ BoyZ “ (Jungengruppe) 13 ³⁰ – 15 ⁰⁰ Uhr Herr Kolling
Jg. 8 - 10			Bewerbungs- café ab 16 ⁰⁰ Uhr Jg. 10 Frau König	Bewerbungs- café ab 13 ³⁰ Uhr Jg. 8 und 9 Alle	

Information zu den Angeboten im Jahrgang 5

Spiel & Spaß Gruppe

Die Spiel & Spaß Gruppe ist ein Angebot für Jungs und Mädchen, die gerne mit anderen zusammen drinnen und draußen spielen, Sport treiben, kochen und vieles mehr...

Die Gruppe wird sich abwechselnd an Themen wie „Kreativ“, „Sport“, „Medien“, „Kochen“ und „Ausflüge“ orientieren. Dabei sind vor allem die Ideen und Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt.

Spiel & Spaß stehen wie der Name schon sagt, an erster Stelle, aber auch Freundschaft und soziales Miteinander sind die Ziele dieser Gruppe.

Mädchengruppe

Die Mädchengruppe ist wie der Name schon sagt „**just for girls**“ und bietet allen Mädels der 5ten Klassen die Möglichkeit, einmal ganz ungestört unter sich zu sein. Erfahrungsgemäß werden wir dabei sehr viel Spaß und viele Ideen für Ausflüge und Projekte haben. Gemütlichkeit, Gemeinschaft, Wohlfühlen und natürlich die Interessen der Mädchen stehen hierbei im Vordergrund.

Ähnlich wie bei der Spiel & Spaß Gruppe werden auch wir kreativ und sportlich sein und alles machen was gute Laune bringt und fit hält!!!!

Wochenendfreizeit

Die Schulsozialarbeit an der WLS fährt vom 04. – 06.12.09 zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus der Alexej-von-Jawlenski-Schule auf eine Wochenendfreizeit nach Darmstadt. Das Angebot ist für die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6. *(Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den anschließenden Ausführungen zum Angebot im Jahrgang 6).*

Informationen und Berichte zu den Angeboten im Jahrgang 6:

Schwimmgruppe **“Die Flippers**

In diesem Gruppenangebot haben alle Mädchen und Jungen die Möglichkeit

- ein Schwimmbzeichen erfolgreich zu bekommen
- den Schwimmstil zu verbessern
- zu lernen, wie man sich in einer Gruppe mit anderen Jugendlichen zu benehmen hat
- zu lernen, sich an Regeln und klare Strukturen zu halten
- mit anderen Jugendlichen Spiel und Spaß haben

Wir gehen gemeinsam Schwimmen ins Hallenbad Kostheim. Die **Teilnahme** an dem Gruppenangebot ist nach der Anmeldung **verpflichtend**, kostet aber nichts!

Erlebnisgruppe **„Biken + Velo“**

Diese Gruppe richtet sich an Mädchen und Jungen, die einen Haufen Spaß daran haben, draußen etwas zu unternehmen. Neben klaren Gruppenregeln steht im Vordergrund Fahrradfahren in und um Mainz-Kostheim, Mainz-Kastel, aber auch weiter entfernte Ziele in Wiesbaden und um Mainz herum. Fahrräder und Helme könne aus unseren Beständen zur Verfügung gestellt werden. Aktuell sind wir auch immer noch dabei, die Fahrradwerkstatt weiter zu renovieren, einige Jugendliche haben bereits mit Farben, Pinseln und Rollern gearbeitet. **Neu** ist die Planung, mit den Jugendlichen auch den **Kletterturm** möglichst bald wieder zu nutzen, Hierfür sind noch kleine Wartungsarbeiten notwendig, aber dann geht's los. Auch hier ist die **Teilnahme** an dem Gruppenangebot nach der Anmeldung **verpflichtend**!

weitere Informationen:

Frau Spitzer und Herr Albrecht bieten in Kooperation mit einem Kollegen der Alexej-von-Jawlenski-Schule **eine Wochenendfreizeit** mit dem Thema **„Wir lernen uns gegenseitig kennen!“** an. Termin ist vom 04.12. – 06.12.09 in der Jugendherberge Darmstadt und wir fahren mit insgesamt 22 Jugendlichen dort hin. Spiel, Spaß und spannende Erlebnisse gehören auf jeden Fall zu den Programmpunkten. An- und Abfahrt wird jeweils mit dem Zug erfolgen.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 7:

Jungengruppe „BoyZ“:

Die Schüler wählen ihre Aktivitäten überwiegend selbst aus und organisieren diese – mit Unterstützung von Hr. Kolling - eigenständig.



Im Oktober waren wir eine der letzten Gruppen Wiesbadens, die den Kletterwald am Neroberg besucht haben. Es hat viel Spaß gemacht. Jeder hat großen Mut bewiesen!

Spielen drinnen und draußen, Toben in der Turnhalle und gemeinsames Essen waren ein paar der Aktivitäten der letzten Treffen der „BoyZ“. Die Städte Mainz und Wiesbaden haben wir bereits mehrmals unsicher gemacht, mal schauen welche folgen!



KreAktiv-Gruppe:

Die Kreativ-Aktiv-Gruppe ändert ihren Namen in: KreAktiv-Gruppe.

Dieses Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen des Jahrgangs 7. Eine große Aktion im letzten Schuljahr war das Bauen von eigenen Lampen, die jede Schülerin individuell gestalten konnte. Ausflüge wie zum Beispiel zum Mainzer Volkspark sowie nach Wiesbaden, Kerzen herstellen und Kochen waren ebenfalls Punkte. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihre Themen selbst aus und organisieren diese – mit Unterstützung von Hr. Kolling - eigenständig. Anmeldungen sind noch möglich!

Information zu den Angeboten im Jahrgang 8

In der Betreuung Jahrgang 8 durch die Schulsozialarbeit hat im November ein Wechsel stattgefunden.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler der 8ten Klassen,

mein Name ist Jennifer Spitzer und seit November 2009 bin ich die für Ihre Töchter und Söhne zuständige Schulsozialarbeiterin an der WLS.

Gerne stehe ich aber auch Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie erreichen mich sowohl telefonisch, als auch per E-Mail (siehe oben).

Ich möchte die tolle Arbeit von Frau Arnold im Jahrgang 8 weiterführen und werde daher ab dem 10.12.09 das Bewerbungscafé für die Schülerinnen und Schüler des Jg. 8 donnerstags von 13.30 – 16.30 Uhr wiedereröffnen.

Hilfen im Bereich Übergang Schule-Beruf

Im Bewerbungscafé haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf zu erstellen. Diese Dateien bleiben bis zum Schulende bei der Schulsozialarbeit und dienen für jede weitere Bewerbung als Basis. Weiterhin erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei einer Praktikumsplatzsuche und sonstigen Fragen bezüglich ihrer Berufswahl. Aktuell haben wir 4 Arbeitsplätze im Gruppenraum 2 und 2 weitere Arbeitsplätze im Gruppenraum 1, um sie noch besser unterstützen zu können. Am Bewerbungscafé hängt ein **Belegungsplan** aus, in den sich die Jugendlichen immer **bis Mittwoch** eintragen müssen.



WE WANT **YOU** FOR BEWERBUNGSCAFÉ!!!!!!

DU willst:

- eine tolle Bewerbung anfertigen?
- wissen, welche Ausbildungsbetriebe es gibt?
- fit sein für Einstellungstests?
- wissen, wie ein Vorstellungsgespräch abläuft?

Das wollen wir auch für Dich!

mittwochs ab 15.30 Uhr für Jahrgang 10
donnerstags ab 13.30 Uhr für Jahrgang 8/9

Dann ran an die Listen, denn die PC-Plätze sind begrenzt!
Schreibt euch ein an der Tür zum Bewerbungscafé (G 2, Pavillon-F)

Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler individuell, die im Sommer 2009 entweder einen Wechsel auf eine weiterführende Schule planen oder die einen Berufsausbildungsplatz anstreben. Das bedeutet, sie können bei uns die jeweiligen Betriebe und Firmen kontaktieren und ihre Bewerbung mit Lebenslauf schreiben (die Dateien aus dem Jahrgang 8 sind ja bei uns). Außerdem erhalten sie bei uns Informationen, welche Schulen für welche Fachrichtungen in Frage kommen. Natürlich üben wir auch Vorstellungsgespräche und Einstellungstests.

KEP: Kompetenz-Entwicklungs-Programm:

Im Rahmen des „KEP“ werden den Schülern des Jahrgangs 9, die die Schule im kommenden Jahr mit dem Hauptschulabschluss verlassen werden, verschiedene Angebote gemacht, die schulübergreifend in Kooperation mit anderen Haupt- und Gesamtschulen durchgeführt werden. Begonnen haben aktuell die Förderkurse in Deutsch und in Mathematik, der Kurs „Soziales-Kompetenz-Training“ wird im Frühjahr gestartet, um die Schüler und Schülerinnen in schulischer und sozialer Hinsicht zu fördern und zu stabilisieren. Für alle 9 Klässler mit der Tendenz Hauptschulabschluss gilt: **Bewerbt Euch JETZT für einen Ausbildungsplatz**, denn ihr habt noch genug Auswahl; viele Unternehmen und Betriebe beenden schon im Dezember die ersten Bewerbungsdurchläufe für 2010.

Kompetenzagentur Wiesbaden:

Die Kompetenzagentur ist Teil des KEP. Ihre Zielgruppe umfasst im letzten Schulhalbjahr die Hauptschulabgänger/-innen aus den Klassen 8, 9 und 10, deren Hauptschulabschluss gefährdet ist, die kaum eine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben und die ohne eine gezielte Unterstützung nicht in für sie passgenaue qualifizierende Maßnahmen übergehen werden. Die Arbeit der Kompetenzagentur stellt ein umfassendes Fallmanagement bereit, damit diese Jugendlichen ohne Chancen auf einen Ausbildungsplatz eine Unterstützung haben und sie möglichst in für sie adäquate Anschlussmaßnahmen übergehen werden.

An der WLS ist Herr Kolling für das Fallmanagement der Kompetenzagentur zuständig.



Warten auf das 100. Mitglied

Liebe Eltern,

Zum Jahresende stehen wir ganz kurz vor unserem Ziel für dieses Jahr 2009 – wer wird das 100. Mitglied im Förderverein der WLS? Sollten Sie noch kein Mitglied sein, dann besorgen Sie sich ganz schnell eine Beitrittserklärung (aus dem Internet www.wilhelm-leuschner-schule.de, im Sekretariat der Schule oder bei Ihren KlassenlehrerInnen) – **dem 100. Mitglied winkt eine Überraschung.** Der Beitrag von 1,50 € im Monat sollte Ihnen für Ihr Kind nicht zu viel sein.

Nach dem Motto „Es gibt nichts Gutes außer man tut es“ suchen wir MitstreiterInnen für unseren Vorstand. Engagieren Sie sich für das Wohl Ihrer Kinder. Die Mitarbeit besteht darin, dass wir uns ca. alle 3 Monate zu einem Vorstandstreffen (in gemütlicher Runde beim „Italiener“) treffen, um uns immer wieder Gedanken darüber zu machen, auf welche Art und Weise wir die Arbeit der WLS unterstützen können. Engagieren Sie sich für eine optimale Ausbildung und damit für die Zukunft Ihrer Kinder.

Haben Sie Lust mitzumachen, dann können Sie sich bei den folgenden Personen melden:

WLS Sekretariat Tel. 06134/603410
E-Mail: wilhelm-leuschner-schule@wiesbaden.de

Dieter Kuhn Tel. 06129/8861
E-Mail: ingriddieter.kuhn@t-online.de

Jürgen Jäger Tel.06134/69211
E.Mail: juergenjaegerde@yahoo.de

Emil Niederauer Tel. 06134/24224
E-Mail: emil.niederauer@t-online.de

Maria Weißenberger Tel. 06134/65693
E-Mail: maria_weissenberger@web

Der Förderverein der WLS wünscht allen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2010.

D. Kuhn



Tag der



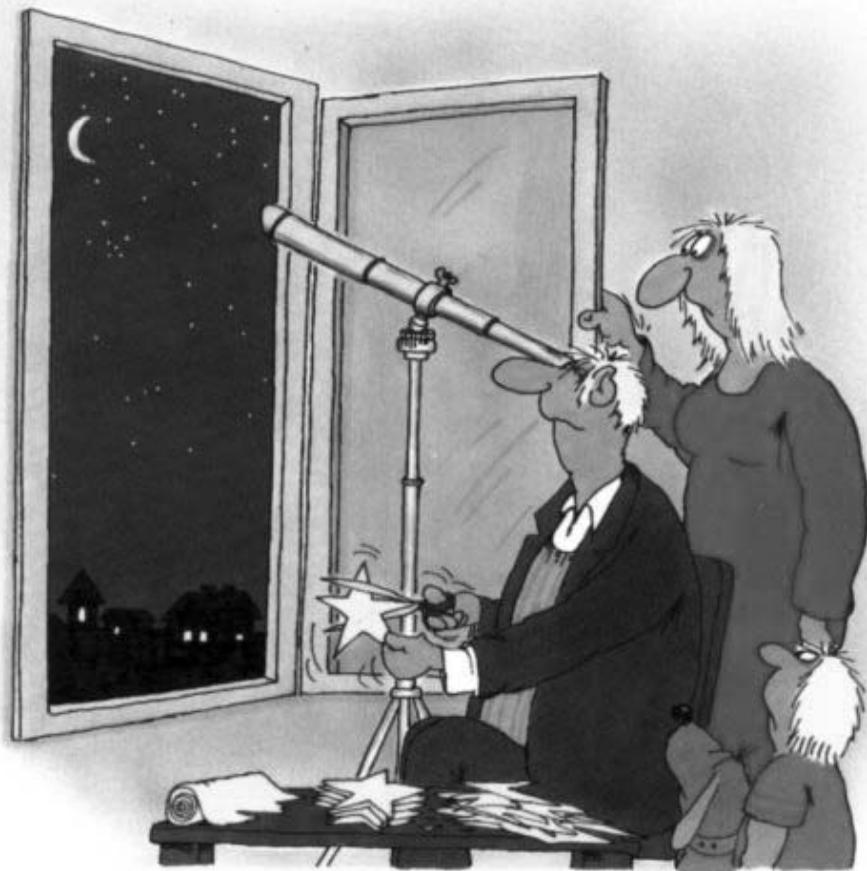


offenen Tür



Fotos:
Sarah
Zalzadeh

Schöne Ferien,
ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch in das Jahr 2010



sowie erfolgreiches Weihnachtsbasteln mit Uli Stein

wünscht das Kollegium der
Wilhelm-Leuschner-Schule